

Herr Thelen erläutert die Notwendigkeit der Neufassung des Kinder- und Jugendplanes im Bereich „Ausbau der Offenen Kinder – und Jugendarbeit in Einrichtungen“. Die Stärkung der präventiven Sozialarbeit und die Akzeptanz als „Pflichtige Aufgabe“ ist die grundlegende Intention des entwickelten Finanzierungsmodells.

Der Jugendhilfeausschuss hat einstimmig der Vorlage der Kreisverwaltung zugestimmt. Auf Nachfrage, ob die „Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen“ ihr Klientel noch erreichen, antworten Frau Krämer (FKKK) und Herr Zwinge (Stadt Bergneustadt), dass sich die Prioritäten verschoben haben und Angebote in steigendem Maße zu deutlich veränderten Zeiten angenommen werden. Gleichzeitig ist auch festzustellen, dass es Gruppen gibt, die sich dieser Form der Kinder- und Jugendarbeit entziehen und Einrichtungen meiden.

Die Powerpoint Präsentation, die Rahmenkonzeption und die Richtlinien sind beigefügt.